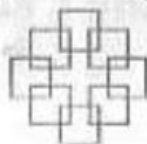


gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



Ostern 2010

gemeinde brief



Evangelische Erlösergemeinde Kastel

Pfarrbezirk I + II Pfr. Ralf Schmidt
Tel. 0 61 34 / 29 37 42
mobil: 0177/526 56 66
E-Mail: pfarrer.ralf.schmidt@t-online.de

Gemeindebüro: Ulrich Hoven (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 8 – 12 Uhr

Heft 1/2010 · Ostern

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr

Kindertagesstätte: Gisela Schöller (Leiterin)
Paulusplatz 5
Tel. 0 61 34 / 2 39 67

Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
ev.kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Gemeindebrief-
redaktion: Susanne Hauschild
Edith Kubach
Pfr. Ralf Schmidt
Peter Wagner

Internet: www.erloesergemeinde-kastel.de
E-Mail: ev.erloesergemeinde.kastel@ekhn-net.de

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · Konto-Nr. 19 339 027 · BLZ 551 900 00

Alltagswelten – Malerei von Monika Geisbüsch

In Kooperation mit der Galerie Mainzer Kunst! ist in unserer Kirche vom 21.3. bis 29.5.2010 eine Ausstellung der Künstlerin Monika Geisbüsch zu sehen, zu der wir Sie alle sehr herzlich einladen.



Bei diesen Arbeiten steht immer wieder der Mensch im Mittelpunkt. Die Motive für ihre Malerei findet Monika Geisbüsch dabei an unspektakulären Orten wie Geschäften, Bahnhofsplätzen oder Jahrmärkten. Diese Alltagsszenen unserer knallbunten Konsumwelt stellt sie in Kontrast zu den traurigen, ernst wirkenden Personen, die in diesen Momentaufnahmen gefangen zu sein scheinen.

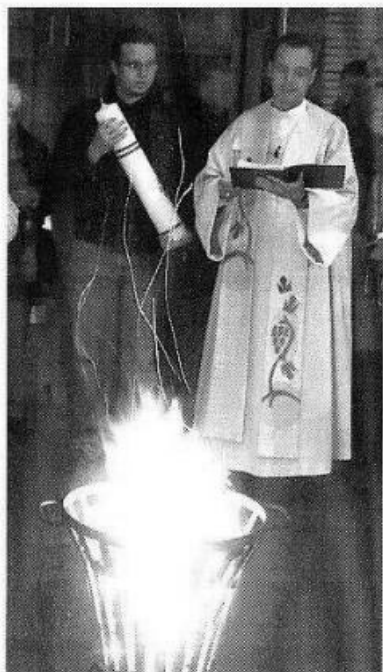
Monika Geisbüsch hat an der Akademie für Bildende Künste der Johannes Gutenberg-Universität Mainz studiert und ist u. a. Mitglied im Berufsverband Bildenden Künstler Rheinland-Pfalz. Arbeiten der Künstlerin befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Zu sehen ist die Ausstellung Montag bis Freitag von 8.00 bis 13.00 Uhr und sonntags von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Liebe Gemeindemitglieder,

seit einem Jahr gibt es den ökumenischen Mittagstisch „Ma(h)lzeit“ und es hat sich ein Stamm regelmäßiger Besucher herausgebildet. Aber auch ganz spontan kann man mittwochs in einer der Gemeinden essen. Und wussten Sie: im Gemeindebüro kann man Gutscheine für das ökumenische Mittagessen im Voraus erwerben, man kann sie auch an andere verschenken oder jemand einladen.

Gemeinsam essen, da schmeckt es doch ganz besonders. Das kann man auch beim Osterfrühstück in unserer Gemeinde erfahren, wenn wir uns zusammensetzen an die Tische, die von Ortrud Weißbrich und einigen anderen Frauen so liebevoll dekoriert worden sind. So, wie es das Titelbild dieses Gemeindebriefs zeigt.

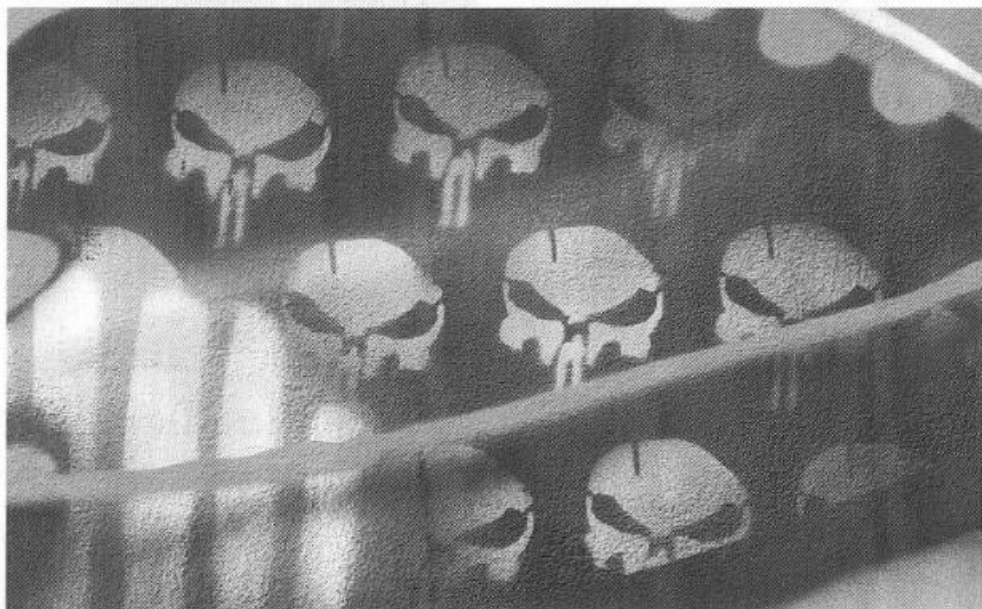


Vorher haben wir uns im Dämmerlicht vor der Kirche ums Osterfeuer gesammelt, sind in die noch dunkle Kirche eingezogen und haben in den hereinbrechenden Morgen an die Erfahrung der Frauen gedacht, die am Ostermorgen das Grab leer gefunden haben. Ein ganz besonderer Gottesdienst ist das, und wenn Sie ihn noch nicht erlebt haben, dann sollten Sie vielleicht in diesem Jahr früh aufstehen und mit uns Ostern feiern.

So oder so wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Osterfest

Ihr Gemeindebriefteam

Tote reden nicht!



An einer Mauer oder Hauswand entdecken Sie plötzlich einen humorvollen Spruch oder eine kämpferische Parole. Ein paar Tage später sehen Sie, dass jemand an diesem Satz weiter geschrieben hat. Und nach einiger Zeit bemerken sie noch einen dritten Kommentar.

Genauso könnte der folgende Spruch entstanden sein: »Gott ist tot - Nietzsche!« - war wohl zuerst an eine Wand gesprüht. Ein Witzbold drehte die Worte um und pinselte darunter: »Nietzsche ist tot - Gott!« Und da wahrscheinlich gerade ein Wildwestfilm im Kino lief, setzte jemand noch einen drauf: »Tote reden nicht - Django!« Dieses Wortspiel ist die kürzeste Osterpredigt, die ich jemals gehört habe.

»Gott ist tot!« - Was der Philosoph Friedrich Nietzsche schon vor über 100 Jahren

auf diese knappe Formel gebracht hat, trifft heute mehr denn je das Lebensgefühl vieler Menschen. Gott ist tot. Er wird nicht gebraucht. Er kommt im Alltag kaum noch vor. Nietzsches Feststellung trifft manchmal aber auch unser eigenes Empfinden, wenn wir leer und ausgebrannt sind; wenn wir Schicksalsschläge, Leid oder den Tod eines lieben Menschen verkraften müssen; wenn wir den Sinn und den tragenden Grund unseres Lebens aus den Augen verlieren.

Gott ist tot. Das trifft auch die Stimmung der Jünger nach dem Sterben Jesu: Ihre Hoffnungen sind begraben. Ihr Lebensinhalt - das, wofür sie alles aufgegeben haben - ist verloren gegangen. Der, der ihnen Leben in Fülle versprochen hatte; der ihnen einen lebendigen Gott verkündet hatte - der ist tot.

»Nietzsche ist tot – Gott!« – Ob der Witzbold, der Nietzsches Formel auf den Kopf gestellt hat, wohl selbst den tieferen Sinn seines Satzes ahnen konnte? Ich deute ihn so: Nietzsches Feststellung ist falsch. Gott selbst widerlegt sie ständig. Er macht sich auf verschiedene Weise bemerkbar und lässt uns spüren, dass er lebt: Es gibt – neben allem Traurigen und Rätselhaften – so vieles, wofür wir dankbar sein können. Es gibt Hoffnung und Vertrauen, und es gibt die Erfahrung, dass wir im Leben getragen und begleitet werden.

Dass Nietzsches Formel nicht stimmt, haben auch die Jünger nach dem Tod Jesu erlebt. Sie haben gespürt, dass Jesus weiter ihr Leben bestimmt, dass er sie nach wie vor begeistert mit seiner Botschaft vom Reich Gottes, mit seinen Ideen und Impulsen für ein herzliches und heilendes Zusammenleben. Ein Gott, der ihren Jesus nicht im Tod lässt, kann nicht tot sein.

»Tote reden nicht – Django!« – Wahrscheinlich war sich auch der Spaßvogel, der das Gesetz des Wilden Westens unter die beiden anderen Sätze geschrieben hat, der Tragweite seines Kommentars gar nicht bewusst. Wenn dieses Gesetz gilt, wenn Django recht hat, wenn es stimmt, dass Tote nicht reden – wenn aber gleichzeitig stimmt, dass die Botschaft Jesu seit 2000 Jahren nicht verstummt ist, wenn er nach wie vor sein tröstendes, sein Tote reden nicht! befreiendes, sein provozierendes Wort in unser Leben und in unsere Welt hineinspricht – dann kann es dafür nur eine Erklärung geben: Er ist nicht tot! Er lebt!

Seine Jünger haben das in der Vorstellungswelt ihrer Zeit so ausgedrückt: Er ist auferstanden! Gott hat ihn von den Toten auferweckt! Und was die Jünger damals nach dem Karfreitag gespürt haben, das können auch wir heute erfahren: Er lebt! Er ist da, wenn wir uns in seinem Namen treffen, wenn wir seine Worte hören und Brot und Wein miteinander teilen.

Er lebt! Er spricht uns an in den Menschen, die unsere Hilfe brauchen, er begegnet uns im geringsten Bruder, in der geringsten Schwester.

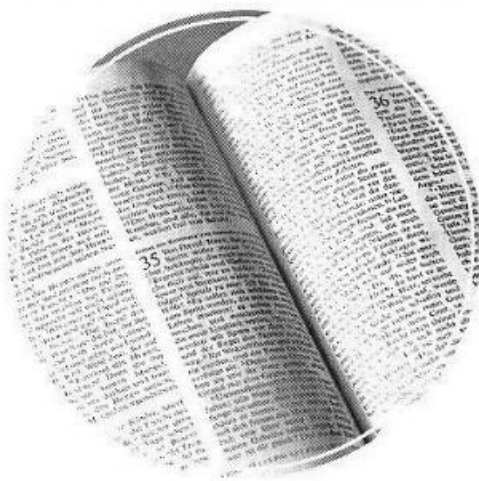
Er lebt! Er geht mit uns in allen, die unseren Weg begleiten, die uns ihre Nähe und Zuwendung schenken.

Er lebt! Er redet zu uns in allen, die von ihm erzählen, die sich von ihm begeistern lassen und in seinem Sinn handeln.

»Gott ist tot – Nietzsche! Nietzsche ist tot – Gott! Tote reden nicht – Django!« Eine kurze und prägnante Osterpredigt – leicht zu merken, ein wenig zum Schmunzeln und doch sehr tiefsinnig. Ein Wortspiel, das die Chance hat, in uns weiterzuwirken und uns über Ostern hinaus zu begleiten.

Ihr Pfarrer Ralf Schmidt

Unser Glaubensbekenntnis



Der 3. und letzte Teil unserer dreiteiligen Reihe, in der unser Glaubensbekenntnis erklärt wird – Satz für Satz, Aussage für Aussage.

3. Artikel: Das sagen wir von Gott, dem Heiligen Geist

Ich glaube an Gott, den Heiligen Geist,

Christen wird manchmal vorgeworfen, sie glaubten an drei Götter: Gott den Vater, den Sohn, den Geist. Wir glauben an einen Gott, der Menschen in drei Wesensmerkmalen, drei »Formen«, nahe kommen will, aber einer ist (»Trinität«). Der Heilige Geist ist eine Kraft, ein Feuer in uns, das uns geschenkt ist.

Er hilft uns, den »göttlichen Funken« in uns zu spüren und ihn anzufachen. Er will uns mit guten Gedanken anstecken und uns anregen, auch andere zu begeistern. Er ist der Geist, um den wir bitten, wenn wir nicht weiter wissen. Die Taube, Symbol des Heiligen Geistes, ist ein Zeichen, dass uns Gott als Heiliger Geist immer begleitet. Das ist uns in der Taufe versprochen.

... die heilige christliche Kirche,

Diese Kirche, an die wir glauben, ist kein Gebäude oder eine Organisation. Alle Menschen überall, die an Jesus Christus glauben und sich vom Heiligen Geist leiten lassen, bilden diese Kirche. Woran erkennt man sie? Sie hören auf Gottes Wort in der Bibel, kümmern sich um ihre »Nächsten« (Nächstenliebe), sind getauft und feiern im Abendmahl die Gemeinschaft mit Gott und untereinander. Mit dieser Zeile im Glaubensbekenntnis bekennen wir, dass wir alle Trennungen von Konfessionen (evangelisch, katholisch, orthodox usw.) überwinden wollen, denn »Kirche« umfasst alle.

... Gemeinschaft der Heiligen,

Wenn der Heilige Geist in dir ist, wenn du im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes getauft bist, wenn du Gottes Segen annimmst, bist du eine Heilige, ein Heiliger. Wenn

wir Heiligen uns als eine Gemeinschaft verstehen und nach dem Vorbild Jesu handeln, können wir unsere Welt verändern.

... Vergebung der Sünden,

Wenn ein Mensch festgelegt wird auf seine schlechten Taten, ziehen diese Taten ihn immer wieder runter. Gott will, dass wir nach vorne schauen und im Sinne Jesu erkennen, was zu tun ist in unserem Leben. Schuld belastet. Gott befreit von dieser Last, damit wir neue Lebensmöglichkeiten entdecken.

... Auferstehung der Toten,

Nicht nur unsere Seele, wir selbst werden auferstehen. So glauben wir es, auch wenn niemand sich das vorstellen kann.

Damit ist ausgedrückt, dass der Tod nicht das Letzte ist, das auf uns wartet. Am Ende ist Gott. Wir werden in ihm sein und er in uns. Der Tod soll keine Macht mehr haben über uns. Wir können auch in unserem Leben darum immer wieder aufstehen aus allem, was uns innerlich oder äußerlich abtöten will.

... und das ewige Leben.

Werden wir 200 Jahre alt? »Ewig« ist keine Zeitangabe, sondern die Beschreibung einer Qualität. Ewiges Leben ist Leben, das sich lohnt, in dem nichts umsonst ist, ist Leben so, wie Gott es gemeint und geschaffen hat. Es ist echt, denn es ist Leben von Gott. In diesem neuen Leben spielen Tod und Sterben keine Rolle mehr.

Good days & nights – 5. Jugendkirchentag in Mainz vom 3.–6. Juni 2010

Good days and nights – das sind mehr als 150 Veranstaltungen an 4 Tagen für Jugendliche ab 13 Jahren. Party in einer Kirche, Kino im historischen Schloss, Jugendgottesdienste unter freiem Himmel oder ein Garten Eden mit echten Bäumen und einer Strandbar in der Kirche? Alles ist möglich.

Die „go(o)d days & nights“ starten nachmittags am Fronleichnamsdonnerstag mit einer zentralen Kickoff-Veranstaltung um 17 Uhr und dem Eröffnungsgottesdienst um 18 Uhr.

Am Freitag und Samstag öffnen fünf Veranstaltungsorte. Das Programm beginnt um 10 Uhr mit einer Bibelarbeit. Danach startet das



Gesamtprogramm mit Musik, Gesprächen, Spiritualität, Film, Workshops und vielem mehr.

Der Jugendkirchentag endet am Sonntag mit dem zentralen Abschlussgottesdienst um 10 Uhr und anschließendem Go(o)d-Bye.

Anmeldungen im Pfarrbüro, das ganze Programm und weitere Informationen unter www.good-days.de

Gottesdienste

Zum Abendmahl (jeden ersten Sonntag im Monat) in unserer Gemeinde sind alle getauften Christen unabhängig von ihrer Konfession recht herzlich eingeladen.

Donnerstag, 1.4.	18.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst an Gründonnerstag
Karfreitag, 2.4.	10.30 Uhr Karfreitagsgottesdienst nach lutherischer Liturgie (Es singt unser Chor „Angels 03“)
Ostersonntag, 4.4.	06.00 Uhr Feier der Osternacht mit anschl. Frühstück
Ostermontag, 5.4.	10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe
Sonntag, 9.5.	10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Donnerstag, 13.05.	17.00 Uhr Ökumen. GD zu Himmelfahrt am Fähncheskreuz
Sonntag, 16.05.	10.30 Uhr Gottesdienst mit Feier der Goldenen Konfirmation der Jahrgänge 1946/47
Pfingstsonntag, 23.5.	10.30 Uhr Pfingstgottesdienst
Pfingstmontag, 24.5.	10.00 Uhr Konfirmation Gruppe 1
Sonntag, 30.5.	10.00 Uhr Konfirmation Gruppe 2

Besondere Veranstaltungen

Samstag, 3.4.	Konfirmanden durchwachen und beten die Karsamstagnacht
13. – 19.04.2010	Kleidersammlung für Bethel, sh. auch rechte Seite
Samstag, 8.5.	10.00 Uhr/11.15 Uhr Abschlussgespräch zur Konfirmation
02. – 06.06.	Evangelischer Jugendkirchentag in Mainz
21. – 27.06.	Seniorenfreizeit in den Spessart nach Mespelbrunn
24. – 30.07.	Kinder- und Jugendfreizeit in Schotten
Dienstag, 31.8.	11.30 Uhr Vernissage in der Erlöserkirche zu den AKK Kulturtagen mit der gefeierten Künstlerin Julia Belot

Jeden letzten Samstag eines Monats feiern wir einen alternativen Abendgottesdienst um 18.00 Uhr in unserer Kirche. Seien sie dazu herzlichst eingeladen. Erleben sie experimentelle Gottesdienste.

Kinderbibeltage in der evangelischen Erlösergemeinde Mainz-Kastel
in der Osterferienwoche vom 29.03.10 - 1.04.2010. Weitere Informationen auf S. 12

13.-19.04.10 Brockensammlung für Bethel

Vom 13. bis 19. April wird auch in diesem Jahr wieder eine Altkleidersammlung, die sogenannte Brockensammlung, durchgeführt. Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung und setzt sich auf diesem Weg für einen sozial- und umweltverträglichen, ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.

Bitte geben Sie in diesem Zeitraum Ihre gebrauchte, aber tragbare Kleidung im Gemeindebüro, Paulusplatz 5 ab, wir geben sie gesammelt an Bethel weiter.
Vielen Dank.

Regelmäßige Termine

Montag:	10.00 Uhr	Gymnastik	Gemeindesaal
	16.00 Uhr	Schachgruppe	Gemeindesaal
Dienstag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30 h)	Gemeindesaal
	15.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gr. I	Gemeindesaal
	17.00 Uhr	Konfirmandenunterricht Gr. II	Gemeindesaal
	20.00 Uhr	Chor Kasteler Angels 03	Gemeindesaal
Mittwoch:	10.00 Uhr	Gymnastik mit Folkloretanz	Gemeindesaal
ab	13.30 Uhr	Betreuung für Menschen mit Demenz	Gemeindesaal
Donnerstag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30 h)	Gemeindesaal
jd. 3. Do. im Monat	14.30 Uhr	Seniorenachmittag	Gemeindesaal
	19.00 Uhr	Stille Zeit am Abend	Gemeindezentr. Krautgärten
Freitag:	09.30 Uhr	Spielkreis (bis 11.30)	Gemeindesaal
	09.00 Uhr	Religiöse Früherziehung	KiTa / 14-tägig
	15.30 Uhr	Jungschar/Teeniekreis, Gde.-Saal im 14-tägigen Wechsel	
	16.00 Uhr	Gottesdienst	Altenheim Evim
Sonntag:	10.30 Uhr	Gottesdienst	Erlöserkirche
	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	Erlöserkirche
	15.30 Uhr	Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main	

Seniorenachmittage in der Erlösergemeinde

Jeden 3. Donnerstag im Monat von 14.00 bis 16.30 Uhr im Gemeindesaal

Feier des Hausabendmahls nach Vereinbarung (0 61 34 / 29 37 42)

Vorgestellt: Esther Gröschel, Vikarin



Liebe Erlösergemeinde!

Mein Name ist Esther Gröschel, ich bin 35 Jahre alt und habe zum 1. Februar in Ihrer Gemeinde mein Vikariat begonnen. In den ersten Monate des Vikariats werde ich zunächst den Religionsunterricht an der Krautgartenschule kennenlernen und dort auch selbst unterrichten. Ab Mai wird Pfarrer Ralf Schmidt in Ihrer Gemeinde mein Lehrpfarrer sein.

Aufgewachsen bin ich in Leipzig. Das bedeutet, dass die ersten 16 Jahre meines Lebens geprägt waren zum einen von der Enge dieser Diktatur, die eine neue Welt durch Verbot und Maßregelung herauf zwingen wollte. Zum anderen hatte ich besonders in meiner Heimatstadt die Chance zu erleben, wie der Glaube und das Vertrauen auf Gott, Menschen ermutigt, inneren und äußeren Mauern zu überwinden und gemeinsam in ein neues Leben aufzubrechen.

Durch diese Ereignisse im Herbst 1989 bot sich auch mir die Chance, ganz neu

und frei über meine Zukunftspläne nachzudenken. Angeregt durch eine sehr lebendige Jugendarbeit in meiner Gemeinde, begann ich nach einer Lehre zur Buchhändlerin und dem Abitur auf dem Zweiten Bildungsweg mit dem Theologiestudium in Leipzig, Montpellier (Frankreich) und Bonn. Dort habe ich nach meinem 1. kirchlichen Examen an einer Gesamtausgabe des niederrheinischen Theologen und Liederdichters Gerhard Tersteegen (zum Beispiel EG 165) mitgearbeitet.

Seit gut einem Jahr wohne ich mit meiner Familie in Mainz-Kastel und freue mich nun darauf, Sie und Ihre Gemeinde kennenzulernen!

Ihre Esther Gröschel

Anzeige



Visitation unserer Gemeinde

Unsere Gemeinde wird – zusammen mit vielen anderen Gemeinden im Dekanat Rüsselsheim – demnächst „visitiert“. Was bedeutet das?

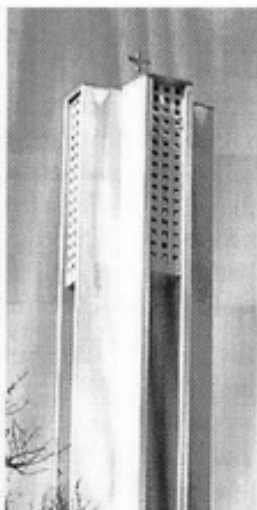
Visitation bedeutet Besuch. Das Neue Testament berichtet an vielen Stellen von Besuchen der Apostel bei Gemeinden und von Verbindungen, die Christengemeinden untereinander pflegen. Die Kirche lebt von Kontakten und Beziehungen zu anderen Christen und Gemeinden. Die Visitation ist in unserer Kirche bewusst als partnerschaftlicher Austausch konzipiert.

Die Visitation ist ein Zeichen der Zusammengehörigkeit aller Gemeinden, Werke und Dienste in einer Kirche; sie wird von den Mitgliedern des Leitenden Geistlichen Amtes – in unserem Fall von Pröpstin Gabriele Scherle – verantwortet.

Für unsere Gemeinde ist eine Kommission aus dem Dekanat Offenbach berufen worden. Der genaue Zeitpunkt steht noch nicht fest, er wird aber voraussichtlich im Mai oder Juni stattfinden. Unsere Besucherinnen und Besucher führen Gespräche mit dem Kirchenvorstand, mit Mitarbeiteinnen und Mitarbeitern. Sie lernen unsere räumlichen Bedingungen ken-

Die Besuchs-kommission wird mit uns Rückschau halten auf das, was bei uns gewachsen und was an Zielen und vielleicht auch unerfüllten Wünschen vorhanden ist. Die Besonderheiten unserer Gemeinde – z.B. die AKK-Situation, der Rhein als Landes- und Kirchen-grenze – sollen durch den Besuch verdeutlicht werden. Von der Wahrnehmung von Menschen, die das alles mit fremden Augen sehen, versprechen wir uns neue Aspekte. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Besuche und versprechen uns Anregungen für unsere Gemeindeleben.

In einem abschließenden Auswertungsgespräch der Pröpstin mit dem Kirchenvorstand unter Mitwirkung des Dekanats-synodalvorstands und eines Mitglieds der Kommission werden Zielvereinbarungen für die weitere Arbeit in unserer Kirchengemeinde formuliert.



Guten Appetit...

...das lässt man sich hier nicht zweimal sagen, wenn man sich zum ökumenischen Mittagessen zusammensetzt. Immer mittwochs wird reihum der Tisch gedeckt von ehrenamtlichen Helfern der katholischen und evangelischen Gemeinden in Kastel und Kostheim.

Jeweils zwei Gemeinden bereiten gemeinsam das Essen vor, sie sind verantwortlich für den Speiseplan, den Einkauf und die Zubereitung.



Am liebevoll gedeckten Tisch wird Suppe oder Vorspeise, ein leckeres Hauptgericht und oft auch ein Nachtisch serviert.

Und Rouladen oder Leberkäse, Pangasiusfilet oder Gulasch, Nudelsuppe oder Quarkspeise, immer schmeckt das Essen besonders gut, da es in Gemeinschaft mit anderen eingenommen wird.

Etwa vierzig Personen kommen jede Woche in eines der vier Gemeindezentren zum Essen, darunter sind auch viele Stammgäste.

Das Angebot richtet sich an alle, die zum Essen gerne Gesellschaft haben wollen oder nicht immer auf etwas Schnelles oder auf Fertiggerichte zurückgreifen wollen, weil sich richtiges Kochen für sie alleine nicht lohnt. Auch wer knapp bei Kasse ist, hat die Möglichkeit, ein komplettes Menü für nur zwei Euro zu genießen.

Und wer auch mit den zwei Euro Probleme hat, der sollte sich ans Gemeindebüro wenden, damit er oder sie nicht auf ein schmackhaftes Essen in schöner Atmosphäre verzichten muss.

KINDER UND JUGEND

Kinderbibeltage

in der evangelischen Erlösergemeinde Mainz-Kastel.

Wir wollen euch herzlich zu unseren Kinderbibeltagen in der ersten Osterferienwoche vom 29.03. – 1.04.2010 einladen. Die vier abwechslungsreichen Tage kosten 10,- €. Darin ist auch die Verpflegung mit eingeschlossen. Es erwarten euch nette Leute, spannende Spiele, Ausflüge und schöne Aktivitäten im Freien. Wenn du interessiert und auch noch zwischen 8 und 12 Jahren bist, kannst du dich unter der Telefonnummer 06134/22169 melden.

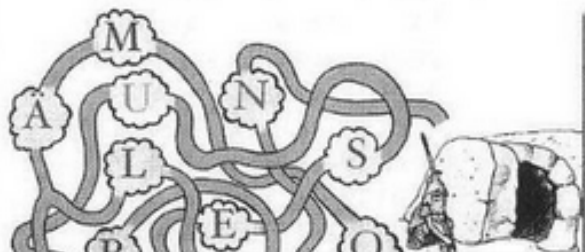
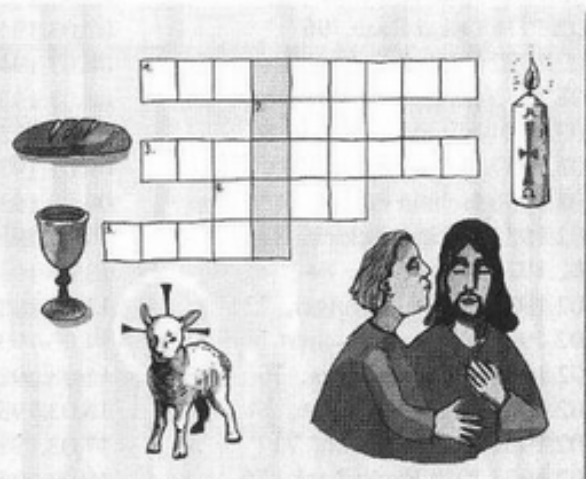
Es freuen sich auf dich: Laura, Sandra, Gabi, Carola und Helfer.

Osterrätsel

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt..... (3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Wel-

Wir gratulieren



Die Daten dieser Seite werden aus Datenschutzgründen
nicht angezeigt.

Die Daten dieser Seite werden aus Datenschutzgründen
nicht angezeigt.

Taufen



Bestattungen



Trauungen



Christus ist auferstanden

1.Korintherbrief, Kapitel 15, Verse 19 - 28

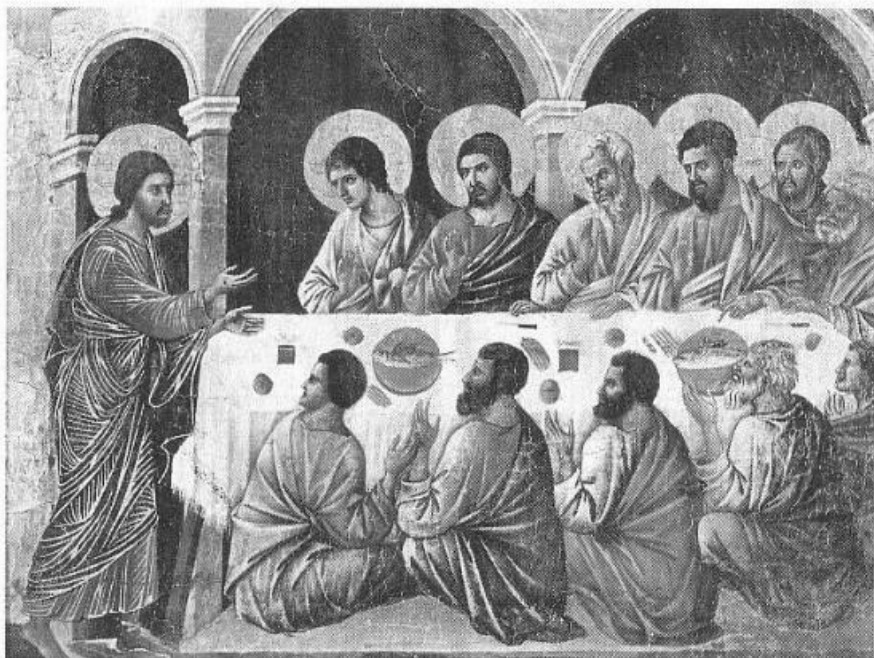


Bild: Duccio di Buoninsegna: Erscheinung des auferstandenen Christus im Kreise der Apostel (1308)

Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen. Tatsächlich aber ist Christus als erster von den Toten auferstanden. Der Tod ist durch die Schuld eines einzigen Menschen, nämlich Adam, in die Welt gekommen. Ebenso kommt auch durch einen einzigen, nämlich Christus, die Auferstehung. Wir sind Nachkommen Adams und müssen alle sterben. Doch alle, die Christus nachfolgen, werden durch ihn zu neuem Leben auferweckt.

Die Auferstehung geht in einer bestimmten Reihenfolge vor sich: Als erster ist Christus auferstanden. Wenn er wiederkommt, werden alle auferstehen,

die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er Gott, seinem Vater, die Herrschaft über diese Welt übergibt. Er wird dann alles vernichten, was Gewalt und Macht für sich beansprucht. Denn wie es in den Psalmen heißt, wird Christus so lange herrschen, „bis Gott ihm alle Feinde unterworfen hat.“ Als letzten Feind wird er den Tod vernichten, denn es heißt: „Alles hat Gott ihm unterworfen.“ Wenn nun Christus „der Herr über alles“ ist, dann bedeutet dies natürlich nicht, daß er auch Herr über Gott ist, von dem ja alle Macht ausgeht. Wenn aber zuletzt Christus der Herr über alles ist, dann wird er als der Sohn Gottes sich seinem Vater unterordnen, der ihm diesen Sieg geschenkt hat. So wird Gott über alles der Herr sein.